

Menschen im Staat

Annie ging die Berggasse hinunter, mehr erleichtert als erschreckt von dem was vorgefallen war. War sie beim ersten mal erschrocken? Nein, sie denkt eigentlich noch, daß es unentschieden steht, daß die Lage für ihre Sache nicht ungünstig ist. 'Wir machen die Revolution' denkt sie, 'also ist es Training aus dem Fenster zu klettern, wie Laufen, oder über die Absperrungen zu springen und Polder nennt man einen dummen, unbeholfenen Menschen'.

Erleichtert, weil durch das aus dem Fenster klettern müssen die Diskussion zu Ende war und die Vorlesung und das Studieren für heute und dadurch die Frage für heute, ob dieses Beharren von ihr, dort zugelassen zu werden, wo sie offensichtlich nicht erwünscht war, nicht kindisch war und furchtbar vor allem, weil sie sich plötzlich genötigt sah, auf Rechte zu pochen und sich in den Schutz von Institutionen zu stellen, die doch immer nur Verrat dargestellt hatten. Menschenrechte, Bürgerrechte, welche Garantien auch immer. 'Beschützt werden, nein, ich denke, es ist das Einfordern des Schutzes, das denen in Wirklichkeit die Provokation darstellt, weil es so offensichtlich realitätsfern ist. Aber jeder andere Weg stellt mich automatisch nach draußen und dort ist nichts (das sieht Annie historisch richtig). Natürlich, über die Universität zu schimpfen war drinnen sein.'

"Deshalb scheint es nicht angebracht, gegen rechte Veranstaltungen zu demonstrieren und ihnen damit eine Wichtigkeit zu geben, sondern dafür, daß der Rechtsstaat sowohl in seinem vollen Gesetzestext intakt bleibt als auch der Erfüllung seiner Exekutivfunktionen nachkommt." hatte sie das gelesen? 'an die Situation angepaßt, trotzdem Scheiße oder doppelt Scheiße?'

Seit Wochen wurden die meisten Vorlesungen des Institutes durch faschistische Schlägertrupps, die durch die Hörsäle zogen, Lieder sangen, Studenten und Professoren verprügelten, beendet und es ist Teil des Lernens geworden, wo es möglich ist, zum Beispiel aus dem anatomischen Institut, aus dem Fenster auf die Straße zu klettern und es ist natürlich nicht Annie allein. Aber sie ist vielleicht doch allein, weil sie nicht will, daß es so ist wie früher. Früher war schlimm und daß es noch viel schlimmer werden würde, wußte sie nicht.

'Sie haben recht, wenn sie mich draußen haben wollen. Ich bin unglaublich gefährlich. Ich bin eine Bombe'.

*Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt.
Wir sind der Sämann, die Saat und das Feld.
Wir sind die Schnitter der kommenden Mahd.
Wir sind die Zukunft und wir sind die Tat.
So flieg du flammende, du rote Fahne,
Vor an dem Wege den wir ziehn.
Wir sind der Zukunft getreue Kämpferin
Wir sind die Arbeiter von Wien*

singt Annie natürlich ganz leise, eigentlich mehr in sich hinein. Paul hatte sie vor einigen Tagen zufällig in einer Demonstration mitgehen gesehen und hatte heute eine rote Krawatte getragen. 'Wahrscheinlich nicht einmal bewußt. Ich hätte ihn darauf aufmerksam machen müssen.' Paul war einer der vielen Amerikaner, die nach Wien gekommen waren, um bei Freud zu studieren. Sie zahlten 35 Schilling und Annie zahlte 5, aber sie brauchten einem deshalb nicht leid zu tun, weil sie ja nachher wieder nach Amerika gehen und das ganze Geld bei ihren reichen Patienten zurück verdienen

würden.

'Beim nächsten Mal zieh ich den Mantel nicht an - ich schau ja aus, wie eine Studentin, wie eine Bürgerstochter, wie eine reaktionäre Sau'. Das Mißtrauen gegen alles Akademische war bei den meisten ihrer Freunde stark. Die Universität, die Quelle der Macht des Wissens, galt als die Hochburg der Reaktion, fest in der Hand der Deutschnationalen. Während der Arbeitslosendemonstrationen standen hunderte faschistische Studenten auf der Unirampe und sangen deutschnationale Lieder. Alle sangen. Die Arbeitslosen, die auf der Ringstraße vorbeizogen, sangen die Internationale und den Roten Wedding und schüttelten die Fäuste drohend. Die Studenten waren besser gekleidet, nicht so durchgefroren, sangen lauter und besser und wurden durch einen Polizeikordon vor den Demonstranten geschützt. Manchmal durchbrach ein Trupp Arbeitsloser die Absperrung, erstürmte die Rampe und verdrosch einige Studenten. An der Akademie hatten sich die Studenten 1919 sogar geweigert Räte zu bilden. Und seitdem hatte sich dort das Klima nur noch verschlechtert. Der Großteil der Studenten war aus den Bundesländern nach Wien gekommen, und arbeitete jetzt an der neuen bodenständigen kulturellen Identität. Land der Berge. 'Malende Bauern. Scheißkulturation', dachte Annie.

Die Berggasse, die steil vom Anatomischen Institut zum Donaukanal führt, war eisig. 'Wohin geh ich jetzt, geh ich in die Beratungsstelle?' (dann muß sie die Straßenbahn nehmen) 'Der Vorteil, daß die Idioten heute gekommen sind ist, daß sie damit auch diese idiotische Diskussion beendet haben. Immer hab ich den Eindruck, sie führen sie bloß mit mir - 'Ist ein Plattfuß, oder die Tuberkulose in der Familie, die Indikation für eine Schwangerschaftsunterbrechung? Oder nicht?' - Und die ganz Radikalen mit dem Recht der Frau auf den eigenen Körper, und mit der Sowjetunion, genauso Schwindel. Mit der Argumentation hält das nicht lang, an irgend einer willkürlich gewählten Stelle das Subjekt einführen, die freie Wahl hochhalten, was für eine Blindheit für die Bedingungen. Klar, daß wir uns auch auf die sowjetische Gesetzgebung berufen, wenn wir schon die Möglichkeit haben hier auf eine fortschrittliche und funktionierende Judikative verweisen zu können, (hier bezieht sich Annie auf ihre Arbeit in einer der sechs Sexualberatungsstellen. Reich hatte sie 1929 von Freud ermutigt gegründet, um seine Erfahrungen aus der Arbeit in der 'Arbeiterhilfe', einem illegalen Teil der kommunistischen Partei Österreichs in eine Praxis umzusetzen. Die Beratungsstellen waren vom ersten Tag an überlaufen. Zunächst kamen vor allem unwissentlich und unwillentlich schwanger gewordene Frauen. Während viele Ärzte die Rechtmäßigkeit eines Schwangerschaftsabbruches aus medizinischen oder eugenischen Gründen erwogen, trat Reich dafür ein, daß soziale und ökonomische Faktoren das gleiche Gewicht haben sollten eine ungewollte Schwangerschaft zu unterbrechen.) Aber was man dann alles an Blödsinn mitkaufen muß, wenn man sich erstmal auf diese Art der Argumentation eingelassen hat. Der Zwang diese Frage zu beantworten ist das an sich Falsche, auf das ich aber immer hereinfalle. Es hält auch auf.'

'Ich bin ein harmloser und naiver Akademiker' dachte sich Annie. Sie bog nach rechts in die Liechtensteinstraße.

[[societyofcontrol](#) | [akademie](#) | [forschen](#) | [kommentieren](#) | [close window](#)]